

**Neugestaltung in der Stadtverwaltung.****Die Techniker und Aerzte im Magistratsgremium.**

Die Umgestaltung des Wiener Stadtbauamtes und des Wiener Stadtphysikates durch Uebertragung der technischen und sanitären Verwaltungsangelegenheiten an diese Aemter zur selbständigen Behandlung machte auch eine neue Zusammensetzung des Gremiums der Magistratsräte und der beiden Senate des Magistrates notwendig. Der Bürgermeister Dr. Weiskirchner bestimmte, daß dem Gremium und den beiden Senaten in Zukunft nicht bloß rechtskundige, sondern auch technische Amtsvorstände und Stadtphysiker als Mitglieder angehören, und ernannte gleichzeitig die neuen Mitglieder. Am 11. d. hat nun das Gremium der Magistratsräte in seiner bisherigen Zusammensetzung das letzte Mal beraten; gestern trat das neue zusammengesetzte Gremium zur ersten Beratung zusammen. Abgesehen von Magistratsdirektor Dr. August Nüchtern, Stadtbauingenieur Dr. Heinrich Goldemund und Oberstadtphysikus Dr. August Böhm sowie ihren unmittelbaren Stellvertretern Obermagistratsrat Dr. August Mahr, Oberbaurat Ingenieur Leopold Trnka und Stadtphysikus Dr. Rudolf Zahn gehören dem Gremium an: je drei Obermagistrats- und Oberbauräte, und zwar: die Obermagistratsräte Karl Pawelka, Josef Langthaler und Dr. Josef Müller sowie die Oberbauräte Ingenieur Wilhelm Voit, Ingenieur Friedrich Wintersberger und Ingenieur Eduard Bodensöhner und je acht Magistrats- und Bauräte und zwar: die tit. Obermagistratsräte Josef Schausler, Dr. Viktor Winkler, Dr. Anton Loderer und Dr. Theodor Helb, die Magistratsräte Dr. Karl Schenk, Dr. Wolfgang Madjera, Johann Karinger und Dr. Adolf Kucka, die tit. Oberbauräte Johann Bartak, Anton Kuchlbacher, Richard Binder und Max Fiebiger, die Bauräte Heinrich Fekkel, Josef Lofka, Heinrich Stolz und Josef Ruiz. In beiden Versammlungen war der Bürgermeister selbst zur Führung des Vorsitzes erschienen. Mit den an das bisherige Gremium gerichteten Abschieds- und Dankesworten wies er darauf hin, daß die Arbeiten des Gremiums den Ruf des Magistrates schon frühzeitig begründet und später gefördert hätten, daß er die Bedeutung des Juristen in der Verwaltung voll zu würdigen wisse, daß aber die der Neuzeit angepassten Aufgaben der Gemeindeverwaltung auch eine neue Form für das Gremium verlangen.

Bei der Begrüßung des neuen Gremiums betonte der Bürgermeister, daß er sich der Tragweite des Schrittes, den er hinsichtlich der Neugestaltung der Verwaltung getan habe, voll bewußt sei, daß aber die Reform im Interesse der Bevölkerung notwendig war; schließlich fordert er die Mitglieder des Gremiums auf, bei ihren Beschlüssen stets das Wohl der Allgemeinheit und die Förderung des Ansehens der Stadtverwaltung vor Augen zu haben.